

STEICO SE

Geschäftsbericht 2015

Die grüne Aktie

2015

- Wachstum dank operativer Stärke
- Überproportionale Ergebnissteigerungen

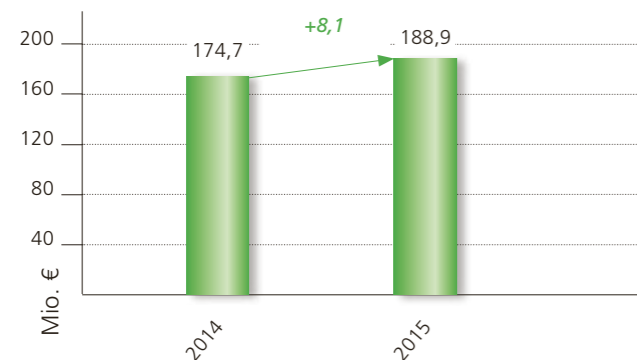


Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

Überblick

Wachstum durch operative Stärke

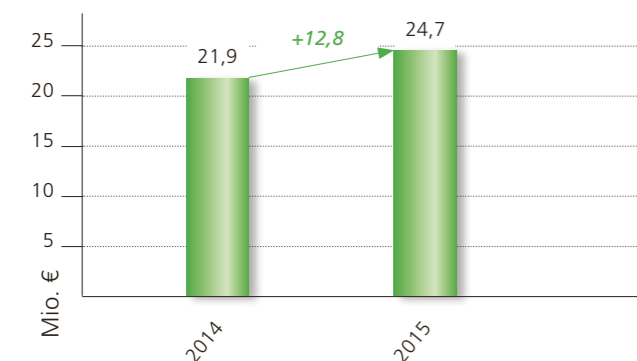
Entwicklung **Umsatz** in Mio. €



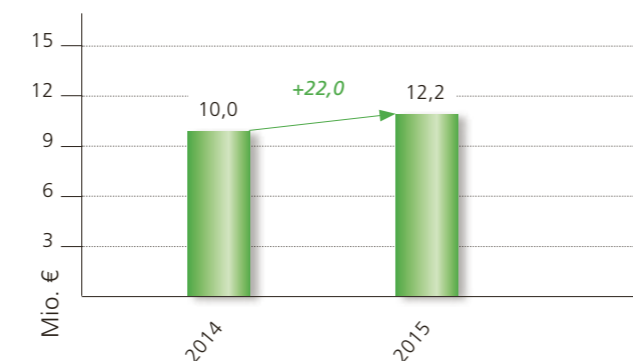
Entwicklung **Rohergebnis** in Mio. €



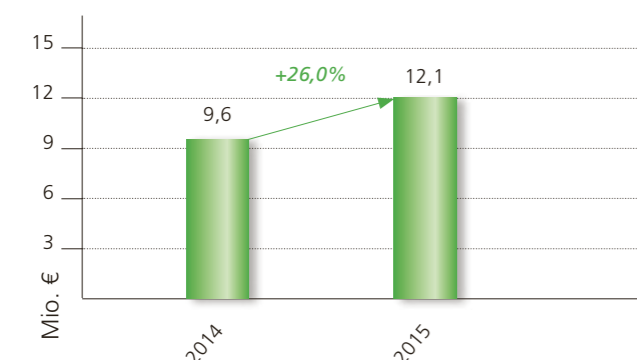
Entwicklung **EBITDA** in Mio. €



Entwicklung **EBIT** in Mio. €



Entwicklung **EBT** in Mio. €



Entwicklung **Periodenüberschuss** in Mio. €



WEITERE KENNZAHLEN

	2015	2014
1. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	190,1 Mio. €	177,0 Mio. €
2. EBITDA-Marge in % GL	13,0 %	12,4 %
3. EBIT-Marge in % GL	6,4 %	5,7 %
4. Eigenkapitalquote (zum 31.12.)	49,7%	55,1%

Berechnung prozentualer Steigerungsraten auf Basis gerundeter Werte.

Der STEICO Konzern kann auf ein erfreuliches Jahr 2015 zurückblicken. Mit einer Umsatzsteigerung von 8,1% konnte das Wachstum der vergangenen Jahre fortgeführt werden. Dies ist überwiegend auf die starke operative Entwicklung der Produktgruppen Holzfaser-Dämmstoffe und Stegträger zurückzuführen. Insbesondere die Stegträger haben sich als Wachstumsmotor gezeigt, während die Holzfaser-Dämmstoffe weiterhin einem intensiven Preiswettbewerb ausgesetzt sind.

Durch die hohe Produktionsauslastung und die damit einhergehenden Effizienzgewinne konnten die Ergebnisse überproportional gesteigert werden. Dabei konnten sogar Rückgänge im nicht-strategischen Segment des Holzhandels durch das Wachstum des Kerngeschäfts kompensiert werden.

Die neue Produktionsanlage für Furnierschichtholz wurde entsprechend der Planung zum Jahresende 2015 aktiviert, wesentliche Effekte aus der Inbetriebnahme sind im Jahr 2015 aber noch nicht zu verzeichnen.

Durch die Eigenfertigung von Furnierschichtholz - einer wichtigen Komponente der Stegträger - erwartet die Unternehmensleitung deutliche Kostensenkungen und eine damit einhergehende nachhaltige Margensteigerung. Diese Effekte werden mit der zunehmenden Kapazitätsauslastung der Produktionsanlage im Laufe des Jahres 2016 zum Tragen kommen.

Unternehmensprofil

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible und stabile Holzfaser-Dämmplatten, Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), Dämmplatten mit aussteifender Wirkung sowie Einblasdämmung aus Holzfasern und Zellulose. Stegträger

und Furnierschichtholz bilden die konstruktiven Elemente. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Neubau und bei der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung. STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunftssicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität und einem gesunden Raumklima. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

Vorwort



Udo Schramek
Vorsitzender der geschäftsführenden Direktoren

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

Dass der Holzbau auf eine jahrhunderte lange Tradition zurückblicken kann, ist weitläufig bekannt. Weniger bekannt ist aber, welche innovative Umwälzungen derzeit in unserer Branche stattfinden. Ob es nun Hochhäuser in Holzbauweise sind oder Windkraftanlagen mit einem Tragwerk aus Furnierschichtholz – Holz als natürlicher und nachwachsender Baustoff erlebt eine beispiellose Renaissance.

Derartige Ingenieursleistungen erfordern aber auch Werkstoffe, die den steigenden Anforderungen gerecht werden. Natürlich gewachsenes Holz stößt hier an seine Grenzen und wird zunehmend durch industriell veredelte Holzwerkstoffe ersetzt.

Mit Stegträgern und Furnierschichtholz - fortan aus eigener Fertigung - besetzt der STEICO Konzern eine einzigartige Position in der Holzbaubranche. Kein anderer Mitbewerber kann ein integriertes System aus innovativen Holz-Tragwerken und ökologischer Dämmung anbieten.

Mit der neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz kommen wir genau zum richtigen Zeitpunkt an den Markt. Die große Nachfrage aus dem Handwerk wie auch aus der Industrie ist der beste Beweis, dass wir die Anforderungen unserer Kunden richtig eingeschätzt haben. Und die stabile Entwicklung des operativen Geschäfts sehen wir nach wie vor als Basis für eine nachhaltige Wertentwicklung der STEICO Aktie.

Die Firma STEICO feiert in diesen Tagen übrigens ihr dreißigjähriges Jubiläum. Das kleine Holzhandels-Unternehmen hat sich in diesem Zeitraum zum Weltmarktführer bei Holz-faser-Dämmstoffen gewandelt. Mit den Konstruktionsprodukten haben wir vor einigen Jahren Neuland betreten und uns zum Systemanbieter gewandelt. Den Umsatz konnten wir seit dem Börsengang 2007 nahezu verdoppeln. Was die Zukunft bringt? Eines kann ich Ihnen jedenfalls schon heute versichern: es herrscht kein Mangel an Ideen bei STEICO.

Eine solche Entwicklung ist immer das Werk von Vielen. Ich möchte mich daher bei allen Kunden bedanken, die uns zum Teil schon viele Jahre die Treue halten. Mein besonderer Dank gebührt außerdem allen Mitarbeitern des STEICO Teams, die durch ihr tägliches Engagement STEICO zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Mit den besten Grüßen

Udo Schramek

Inhaltsverzeichnis

A. INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Verwaltungsrats	6
Entwicklung der STEICO Aktie	9
Konzernlagebericht der STEICO SE	10
A Grundlagen des Konzerns	10
B Wirtschaftsbericht	12
C Nachtragsbericht	19
D Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	24
Konzernbilanz	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalspiegel	29
Konzernanhang	30
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	30
II. Angaben zur Konzernbilanz	32
III. Angaben zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	36
IV. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	37
V. Sonstige Angaben	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

das Jahr 2015 konnte aus Sicht des STEICO Konzerns sehr erfreulich abgeschlossen werden. Neben dem Umsatz konnte vor allem auch der Ertrag gesteigert werden – und dies obwohl der Markt für Holzfaser-Dämmstoffe nach wie vor durch einen intensiven Wettbewerb und damit einhergehenden Preisdruck geprägt ist.

Ausschlaggebend für das erfolgreiche Geschäftsjahr ist zum einen die sehr gute Produktionsauslastung, die es STEICO ermöglicht, besonders wirtschaftlich zu produzieren. Zum anderen zeigt das anhaltend starke Wachstum bei den Stegträgern, dass die STEICO Strategie des „integrierten Bausystems“ Früchte trägt.

Diese Strategie werden wir mit der neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz (LVL / Laminated Veneer Lumber) weiter ausbauen. Nach einem knappen Jahr Bauzeit konnte im Juli 2015 bereits die erste Furnierschichtholz-Platte gefertigt werden. Noch nie ist ein solches Investment derart schnell umgesetzt worden. Seit Anfang des Jahres 2016 produziert STEICO auf der neuen Anlage Gurtmaterial für die Stegträger und steigert kontinuierlich die Ausbringungsmenge. Das große Interesse aus Handwerk und Industrie ist ein Beleg dafür, dass STEICO zur richtigen Zeit mit innovativen Lösungen in den Markt für hochwertige Holzwerkstoffe eingestiegen ist.

Der Verwaltungsrat ist zuversichtlich, dass die positive Entwicklung auch im laufenden Jahr fortgeschrieben werden kann. Neben einem weiteren Wachstum bei Holzfaser-Dämmstoffen dürften dabei auch die positiven Margeneffekte aus der LVL-Anlage erstmals zum Tragen kommen.

All diese Entwicklungen sind nur durch die Leistungen eines starken Teams realisierbar. Im Namen des Verwaltungsrats danke ich daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des STEICO Konzerns sowie den geschäftsführenden Direktoren für ihren tatkräftigen Einsatz in den zurückliegenden Monaten.

LEITUNG UND ÜBERWACHUNG DURCH DEN VERWALTUNGSRAT

Entsprechend Gesetz und Satzung hat der Verwaltungsrat im Berichtsjahr 2015 sämtliche ihm obliegenden Aufgaben und Pflichten vollumfänglich wahrgenommen und sich eingehend mit der Lage der Gesellschaft beschäftigt. Er hat die Grundlinien ihrer Tätigkeit bestimmt und deren Umsetzung überwacht. In Entscheidungen, die für die

Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung waren, war der Verwaltungsrat unmittelbar eingebunden. Soweit nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Verwaltungsrats zu Entscheidungen oder Maßnahmen der Unternehmensleitung erforderlich war, wurden die erforderlichen Beschlüsse erst nach eingehender Erörterung mit den geschäftsführenden Direktoren gefasst.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend gemäß § 40 Absatz 6 SEAG in Verbindung mit § 90 AktG über den Gang der Geschäfte und die allgemeine Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie deren Rentabilität informiert. Ausführlich diskutiert wurden dabei vor allem die Geschäftspolitik und die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens. Auch über die Risikolage und das Risikomanagement wurde der Verwaltungsrat ausführlich informiert.

Die geschäftsführenden Direktoren legten regelmäßig einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft und der Konzerngesellschaften vor. Die Berichte lagen jedem Verwaltungsratsmitglied vor und wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Abweichungen im Geschäftsverlauf wurden ausreichend diskutiert. Auf Verlangen des Verwaltungsrats legten die geschäftsführenden Direktoren weitergehende Informationen vor. Zu besonderen Geschäftsvorgängen, die für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung waren, wurde der Verwaltungsrat auch außerhalb der Sitzungen informiert. Zudem stand der Verwaltungsratsvorsitzende regelmäßig in Kontakt mit den geschäftsführenden Direktoren und hat sich fortlaufend über die Entwicklung des Unternehmens informieren lassen und dem Verwaltungsrat über gewonnene Informationen berichtet.

Insgesamt ergaben sich keine Zweifel im Hinblick auf die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der geschäftsführenden Direktoren.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr 2015 an fünf Terminen in Präsenzsitzungen und führte in einem eilbedürftigen Fall eine Beschlussfassung außerhalb einer Sitzung herbei. Der Verwaltungsrat tagte stets vollzählig.

Gegenstand sorgfältiger Erörterungen war jeweils die in den Berichten der geschäftsführenden Direktoren geschilderte wirtschaftliche Lage und die Frage nach der unternehmenspolitischen Reaktion darauf. Unter anderem wurden dabei auch verschiedene Kooperations- und Beteiligungsmöglichkeiten diskutiert und Sachverhalte aus den Bereichen Vertrieb, Produktion, Forschung und Entwicklung, Recht und Personal dargelegt. Die geschäftsführenden Direktoren informierten ferner regelmäßig über den Status verschiedener produktionserweiternder Projekte.

In der ersten Sitzung am 6. März 2015 beschäftigte sich der Verwaltungsrat insbesondere mit verschiedenen Beteiligungsmöglichkeiten sowie besonderen Hauptversammlungsthemen wie z.B. der Besetzung des Verwaltungsrats.

In der Sitzung am 27. April 2015 befasste sich der Verwaltungsrat mit dem Jahresabschluss der STEICO SE, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie den jeweiligen Lageberichten. Gegenstand dieser Sitzung war ferner der Verwaltungsratsbericht für das Geschäftsjahr 2014. Zudem wurden die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 25. Juni 2015 verabschiedet.

In der Sitzung am 25. Juni 2015 bestätigte der Verwaltungsrat den bisherigen Vorsitz des Verwaltungsrats und diskutierte wiederum verschiedene Möglichkeiten anorganischen Wachstums.

In der Sitzung am 10. September 2015 beschloss der Verwaltungsrat, das Direktorium um das Ressort „Investitionen und Anlagentechnik“ zu erweitern und bestellte hierzu Herrn Uwe Lange als geschäftsführenden Direktor.

Gegenstand der letzten Sitzung am 8. Dezember 2015 war unter anderem eine ausführliche Auseinandersetzung mit dem Risikomanagement-Bericht der geschäftsführenden Direktoren, der Teil des gem. § 22 Absatz 3 SEAG eingerichteten Früherkennungssystems ist. Hierbei konnte sich der Verwaltungsrat vergewissern, dass den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen rechtzeitig erkannt werden können, solche aber nicht gegeben sind.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der Gesellschaft und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 wurden nach den Regeln des

Handelsgesetzbuches (HGB) durch die geschäftsführenden Direktoren aufgestellt. Die Abschlussprüfer der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft, in den Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfberichte der Abschlussprüfer wurden dem Verwaltungsrat rechtzeitig zugeleitet. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis der Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und Fragen umfassend beantwortet.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss wurde damit festgestellt. Auch die Lageberichte fanden die Zustimmung des Verwaltungsrats.

Der Verwaltungsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes geprüft und mit den geschäftsführenden Direktoren erörtert. Er schloss sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die geschäftsführenden Direktoren erstellten für das Geschäftsjahr 2015 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Danach hat die Gesellschaft bei den dargestellten Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

Bericht des Verwaltungsrats

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer gingen dem Verwaltungsrat rechtzeitig zu. Der Verwaltungsrat schloss sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch die Abschlussprüfer an und billigte den Abhängigkeitsbericht.

Feldkirchen, den 25.04.2016

Udo Schramek

Vorsitzender des Verwaltungsrats der STEICO SE

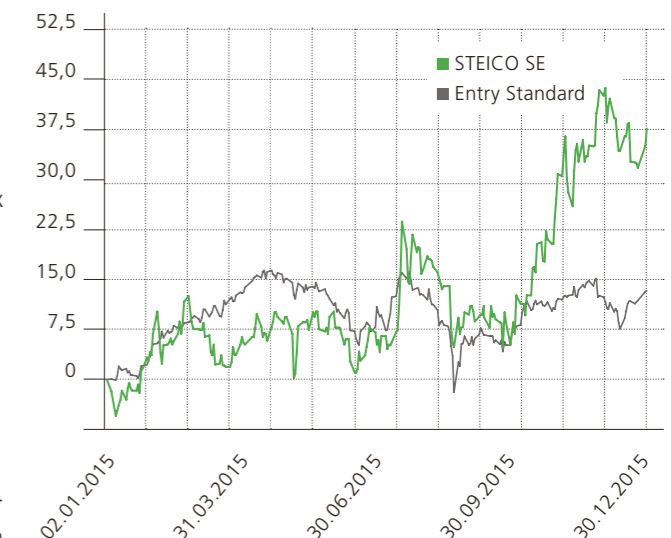
Entwicklung der STEICO Aktie

A. KURSENTWICKLUNG 2015

Am 02. Januar startete die STEICO Aktie mit einem Xetra-Schlusskurs von 5,93 € in das Börsenjahr. In den Folgetagen musste sie weitere Wertverluste verzeichnen und erreichte bereits am 06. Januar das Jahrestief mit einem Schlusskurs von 5,60 €. In den darauf folgenden Monaten konnten sich die Papiere zwar leicht erholen, dennoch lag die Performance weiterhin unterhalb des als Referenzindex zugrunde gelegten Entry Standards.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres fand die STEICO Aktie Anschluss an den Entry Standard und konnte sich ab Oktober nachhaltig vom Vergleichsindex abkoppeln. Der Jahreshöchststand wurde am 02. Dezember mit einem Xetra-Schlusskurs von 8,57 € erreicht.

Am 30. Dezember gingen die STEICO Papiere mit einem Schlusskurs von 8,20 € aus dem Xetra-Handel. Damit konnten die Aktien im Jahresverlauf 2015 um insgesamt 38,5% an Wert zulegen.



B. INVESTOR RELATIONS

Wie in den Vorjahren betrieb die STEICO SE in 2015 eine offene und direkte Kapitalmarkt-Kommunikation und stand in engem Kontakt mit ihren Aktionären. Das Unternehmen präsentierte sich im Jahr 2015 auf einer Reihe von Kapitalmarktkonferenzen im In- und Ausland einem breiten Publikum institutioneller und privater Investoren. Daneben traf die Unternehmensleitung zahlreiche Analysten und Investoren zu Einzelgesprächen. Im Herbst 2015 veranstaltete STEICO erstmals einen eigenen Kapitalmarkttag und durfte interessierte Aktionäre zum Dialog in der STEICO Firmenzentrale begrüßen.

Die STEICO SE erfüllte 2015 über die Transparenzrichtlinien des Entry Standards hinaus ihre Veröffentlichungspflicht, z.B. mit der regelmäßigen Publikation von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website www.STEICO.com/ir veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet.

Aufgrund des steigenden Interesses ausländischer Investoren an der STEICO SE wird das Unternehmen ab sofort wichtige Kapitalmarktmitteilungen und Zusammenfassungen der Finanzberichte auch in englischer Sprache veröffentlichen.

C. KAPITALMARKTKALENDER 2015

Datum	Aktivität
04. Februar 2015	Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das Jahr 2014
04. Februar 2015	STEICO präsentierte sich institutionellen Investoren in Frankfurt (HSBC SRI Conference)
22. April 2015	STEICO präsentierte sich auf der m:access Analystenkonferenz der Börse München
28. April 2015	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2014 und des Q1 Berichts 2015
25. Juni 2015	Ordentliche Hauptversammlung der STEICO SE
03. August 2015	Veröffentlichung des Halbjahresberichts 2015
18. Oktober 2015	Veröffentlichung des Q3 Berichts 2015
29. Oktober 2015	STEICO veranstaltete den 1. STEICO Kapitalmarkttag

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

A. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

I. GESCHÄFTSMODELL DES STEICO KONZERNS

1. ÜBERBLICK

Der STEICO Konzern entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen. Dabei ist STEICO Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Hausbau positioniert und bietet als branchenweit einziger Hersteller ein integriertes Holzbausystem an, bei dem sich Dämmstoffe und konstruktive Bauelemente ergänzen. Hierzu zählen flexible Holzfaser-Dämmstoffe, stabile Holzfaser-Dämmplatten, Holzfaser-Dämmplatten für die Fassadendämmung (Wärmedämm-Verbundsystem, WDVS) sowie Dämmplatten mit aussteifender Wirkung. Stegträger und Furnierschichtholz bilden die konstruktiven Bestandteile. Daneben stellt die STEICO Gruppe Hartfaserplatten her und ist im Holz-Großhandel aktiv. In Großbritannien gehören zusätzlich noch Produkte für Decken- bzw. Bodenkonstruktionen zum Handelssortiment.

Mit den Produktionsanlagen des STEICO Konzerns lassen sich darüber hinaus auch vielfältige Spezialprodukte wie z.B. Türfüllungen, Pinboards etc. produzieren, die an verschiedene Industriekunden vertrieben werden.

2. PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DES STEICO KONZERNS

Der STEICO Konzern ist ein Systemanbieter für natürliche Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Das Kernsortiment bilden die „natürlichen Holzfaser-Dämmstoffe“. Im Jahr 2015 wurde der größte Teil der Umsätze (61,2%) mit Holzfaser-Dämmstoffen für Gebäude- und Fußbodendämmung getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot des STEICO Konzerns umfasst:

Holzfaser-Dämmstoffe

STEICO Dämmstoffe werden aus frischem Nadelholz hergestellt. Ihre Verwendung finden sie bei Neubau und Sanierung, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Lärm schützen.

Holzfaser-Dämmstoffe werden bei den produzierenden Tochtergesellschaften in unterschiedlichen Verfahren hergestellt – einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch

Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden. Beim Trockenverfahren können je nach Technologie Fasern für Einblasdämmung, flexible (klemmfähige) Matten oder feste Dämmstoff-Platten erstellt werden.

Stegträger

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie bestehen aus zwei „Gurten“ (Kantholz-Strängen aus Furnierschichtholz), die durch eine Hartfaserplatte aus eigener Herstellung verbunden sind. STEICO Stegträger sind wirtschaftliche und energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz oder Brettschichtholz

Furnierschichtholz / LVL (Laminated Veneer Lumber)

Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verklebter Holzurniere. Es zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit bei gleichzeitiger Dimensionsstabilität aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türen- und Möbelproduktion) eingesetzt. Es stellt zudem eine wichtige Komponente der Stegträger dar (Gurtmaterial). Seit dem Jahr 2008 wird Furnierschichtholz als Handelsware vertrieben. In den Jahren 2014/2015 hat der STEICO Konzern eine eigene Produktionsanlage für Furnierschichtholz am Standort Czarna Woda errichtet. Dadurch sollen die Lieferantenabhängigkeit reduziert und die Wertschöpfungstiefe erhöht werden (für Details siehe B.II.1. Wesentliche Ereignisse im Jahr 2015).

Hartfaserplatten

Die Produktion von Hartfaserplatten ähnelt der Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren. Der Unterschied liegt darin, dass die gewässerten Fasern mit besonders hohem Druck zu stabilen Platten gepresst werden. Hartfaserplatten werden einerseits in der Möbelindustrie eingesetzt. Hier werden sie z.B. als Schrankrückwände oder Schubladenböden verwendet. Weiterhin werden sie in vielen Märkten als Standard-Bauplatten genutzt, z.B. für Dachschalungen. Innerhalb des STEICO Konzerns sind Hartfaserplatten eine wichtige Komponente für die Herstellung der Stegträger, wo sie den so genannten Steg bilden. Der Vertrieb an externe Kunden hat aufgrund geringer Margen keine strategische Bedeutung mehr.

Holz-Großhandel

Die STEICO SE betreibt in Deutschland einen Großhandel mit Holzprodukten, der aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens stammt und heute mit geringer Personalintensität weitergeführt wird. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus südosteuropäischen Ländern oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

Die STEICO UK Ltd. betreibt in Großbritannien einen Großhandel mit Holz- und Holzwerkstoffplatten als Ergänzung zum Vertrieb der Stegträger. Auf dem dortigen Markt hat es sich eingebürgert, dass den Bauunternehmen komplette Deckensysteme angeboten werden, also Planung, Tragwerke (Stegträger) und Holzwerkstoffplatten für den Bodenaufbau aus einer Hand.

Spezialprodukte

Im Segment Spezialprodukte sind alle selbst hergestellten Produkte gebündelt, die nicht direkt dem Bausektor zuzuordnen sind. Hierzu gehören z.B. Holzfaserplatten für Pinboards oder Türfüllungen sowie andere Produkte für industrielle Anwendungen.

Sonstiges

Im Segment Sonstiges sind verschiedene Randaktivitäten gebündelt, wie WDVS-Systemkomponenten (z.B. Dämmstoffdübel), Dampfbremsfolien und sonstige Zubehörartikel wie z.B. Werkzeuge für die Dämmstoffverarbeitung.

Dienstleistungen

STEICO bietet eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. die Seminarreihe „STEICO Akademie“. Hierbei werden Handwerker, Architekten, Handelsmitarbeiter und Bauherren über die Eigenschaften und den Umgang mit STEICO Produkten geschult. Darüber hinaus unterhält STEICO eine eigene Abteilung für die technische Beratung von Bauherren, Handwerkern und Planern. Dienstleistungen werden in der Regel unentgeltlich erbracht.

3. BESCHAFFUNG

In Polen wird das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz größtenteils über den polnischen Staatsforst bezogen. In Frankreich erfolgt der Bezug auf dem freien Holzmarkt. Das Holz stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten aus der Region rund um die Produktionswerke.

4. VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden des STEICO Konzerns unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Holzbaubetriebe, Fertighaushersteller sowie Baumärkte (teils über Distributoren) und Industriekunden (z.B. Hersteller von Laminat- / Parkettböden, Möbelproduzenten, Hersteller von Baustoffen). Der STEICO Konzern ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2015 mit dem größten Kunden 3,0% des Umsatzes generiert (Vorjahr 3,6%). Auf die zehn größten Kunden entfielen 20,0% des Umsatzes (Vorjahr 20,8%). Nach Auffassung der Unternehmensführung ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

II. STEUERUNGSSYSTEM UND GESELLSCHAFTERSTRUKTUR

Innerhalb des Konzerns ist die STEICO SE in ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. 67,2% der Aktien können dem Vorsitzenden des Verwaltungsrats / geschäftsführenden Direktor Herrn Udo Schramek zugerechnet werden, die übrigen Aktien in Höhe von 32,8% befinden sich im Streubesitz.

III. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2015 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaser-Dämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Begleitende Forschungstätigkeiten parallel zur Errichtung der eigenen Produktionsanlage für Furnierschichtholz
- Forschungstätigkeit zur Entwicklung von formaldehydfreien Bindemitteln für Holzwerkstoffe
- Entwicklung von Zellulose-Einblasdämmung
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren, z.B. Aufbau des eigenen Wärmedämm-Verbundsystems STEICOsecure
- Forschungen zur Optimierung des Brand- und Glimmverhaltens bei STEICO Dämmstoffen

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

- Forschungen zur Optimierung der Wärmeleitfähigkeit bei STEICO Dämmstoffen

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des integrierten Bausystems liegen.

B. WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

1. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die europäische Wirtschaft kann sich nach den vergangenen Krisenjahren langsam festigen. So geht der internationale Währungsfonds für den Euroraum von einem Wachstum von 1,5% für das Jahr 2015 aus und erwartet für 2016 ein Wachstum von 1,7%.

Im Jahr 2015 konnte auch die europäische Bauwirtschaft ihren Erholungskurs fortsetzen. Für die 19 Mitgliedsländer rechnet das Marktforschungsinstitut Euroconstruct mit einem Wachstum der Bauwirtschaft von 1,6%. Auch der Blick auf das Jahr 2016 fällt mit einem geschätzten Plus von 3,0% äußerst positiv aus. Bemerkenswert ist zudem, dass die Experten erwarten, dass im Jahr 2016 die größten europäischen Volkswirtschaften – Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien und Polen – gemeinsam auch das größte Wachstum erwirtschaften werden. Eine derartige Wachstumsverteilung hat es in Europa schon seit vielen Jahren nicht mehr gegeben.¹

Aktuelle Zahlen von DESTATIS, dem deutschen statistischen Bundesamt liegen für die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe bis Ende 2015 vor. Im Vergleich zum Jahr 2014 stiegen die Auftragseingänge im Jahr 2015 arbeitstäglich und preisbereinigt um 3,7% und der Umsatz um 1,3%. Damit hat sich die gute Baukonjunktur in Deutschland weiter fortgesetzt.² Für das Jahr 2016 wird ebenfalls ein weiteres Wachstum erwartet. Die Bundesvereinigung Bauwirtschaft geht von einer Umsatzsteigerung von 2,5% aus.³ Innerhalb der Baubranche entwickelt sich der Holzbau weiter positiv. Nach einer Information des BDF (Bundesverband Deutscher Fertigbau e.V.) konnte die Holzfertigbauweise auch im Jahr 2015 weiter Marktanteile hinzugewinnen, womit sich der langfristige Aufwärtstrend

fortgesetzt hat. Im Herbst 2015 lag die Fertigbauquote im bundesweiten Durchschnitt bei 16,8%.⁴

Der anhaltende Preisdruck bei Holzfaser-Dämmstoffen prägte auch das Jahr 2015, wobei sich das Preisniveau allmählich zu stabilisieren scheint. Der intensive Wettbewerb ist weiterhin auf die gestiegenen Produktionskapazitäten zurückzuführen, die in den vergangenen Jahren branchenweit aufgebaut wurden. Ungebrochen ist nach Einschätzung des Managements aber der Trend zu natürlichen Bau- und Dämmprodukten, so dass der Marktanteil der natürlichen Dämmstoffe in 2015 erneut ausgebaut werden konnte.

2. WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2015 nach Einschätzung der Unternehmensführung die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland), Homatherm (Deutschland), Schneider (Deutschland), Buitex (Frankreich) und Jolly Board (Indien).

Bei Hartfaserplatten waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2015 nach STEICO Schätzung die Firmen Fibris (Polen), Tarnaise (Frankreich), Homanit (Polen), Woodway Group (Russland) und Huntonit (Norwegen).

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung der Unternehmensführung des STEICO Konzerns im Jahr 2015 die Firmen Metsä (Finnland), Boise Land & Timber (USA), Masonite (Schweden) sowie James Jones (Großbritannien).

Die wichtigsten Wettbewerber beim Vertrieb von Furnierschichtholz sind die Firmen Metsä (Finnland), Louisiana Pacific (USA) und Ugra (Russland) sowie Taleon Terra (Russland), der bisherige Lieferant der STEICO Handelsware.

II. GESCHÄFTSVERLAUF

1. WESENTLICHE EREIGNISSE IM JAHR 2015

Errichtung der Produktionsanlage für Furnierschichtholz

Das Jahr 2015 war überwiegend geprägt durch den Bau und die Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz (LVL) am Standort Czarna Woda.

Mit der Errichtung einer Anlage für Furnierschichtholz reagierte der STEICO Konzern auf die anhaltende Nachfragesteigerung nach Furnierschichtholz und die Liefer-schwierigkeiten seitens des russischen Zulieferers. Die Investition in eine eigene Produktionsanlage reduziert die Risiken auf der Beschaffungsseite und erhöht die Wertschöpfungstiefe. Darüber hinaus können durch eine Eigenfertigung die Margen bei den STEICO Stegträgern nachhaltig verbessert werden – Furnierschichtholz stellt eine wesentliche Komponente der Stegträger dar und wird in großem Umfang für die Fertigung dieses Produkts verwendet. Die Bauarbeiten für die Produktionsanlage konnten im Jahr 2015 weitestgehend abgeschlossen werden. Aktuell wird der Regelbetrieb der Produktionsanlage vorbereitet und die Ausbringungsmengen werden kontinuierlich gesteigert. Seit März 2016 wird die neue Anlage im 24/7-Betrieb gefahren.

Letzte Optimierungen werden produktionsbegleitend durchgeführt, der überwiegende Anteil an Gurtmaterial für die Stegträger-Fertigung kann mittlerweile aber in Eigenproduktion hergestellt werden.

Mit der buchhalterischen Aktivierung der neuen Produktionsanlage zum Bilanzstichtag 2015 beginnen auch die Regelungen der Sonderwirtschaftszone am Standort Czarna Woda zu greifen. Hiermit ist eine zehnjährige Befreiung von Ertragssteuern am Standort Czarna Woda verbunden.

Finanziert wurde diese Anlage wie auch die im Vorjahr errichtete Anlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren durch den im Juli 2014 mit fünf namhaften Großbanken abgeschlossenen Konsortialkredit.

Erweiterung des Direktoriums

Am 10. September 2015 gab die STEICO SE eine Erweiterung des Direktoriums bekannt. Herr Uwe Klaus Lange bekleidet seitdem den neu geschaffenen Verantwortungsbereich Investitionen und Anlagentechnik als geschäftsführender Direktor. Herr Lange ist seit dem Jahr 2003 bei STEICO tätig und verantwortete zuletzt die Errichtung der neuen Produktionsanlage für Furnierschichtholz.

¹ Quelle: Euroconstruct, 4. Dezember 2015

² Quelle: Destatis, 25. Februar 2016

³ Quelle: Bundesvereinigung Bauwirtschaft, 25. Februar 2016

⁴ Quelle: Holzbaumagazin 2016

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

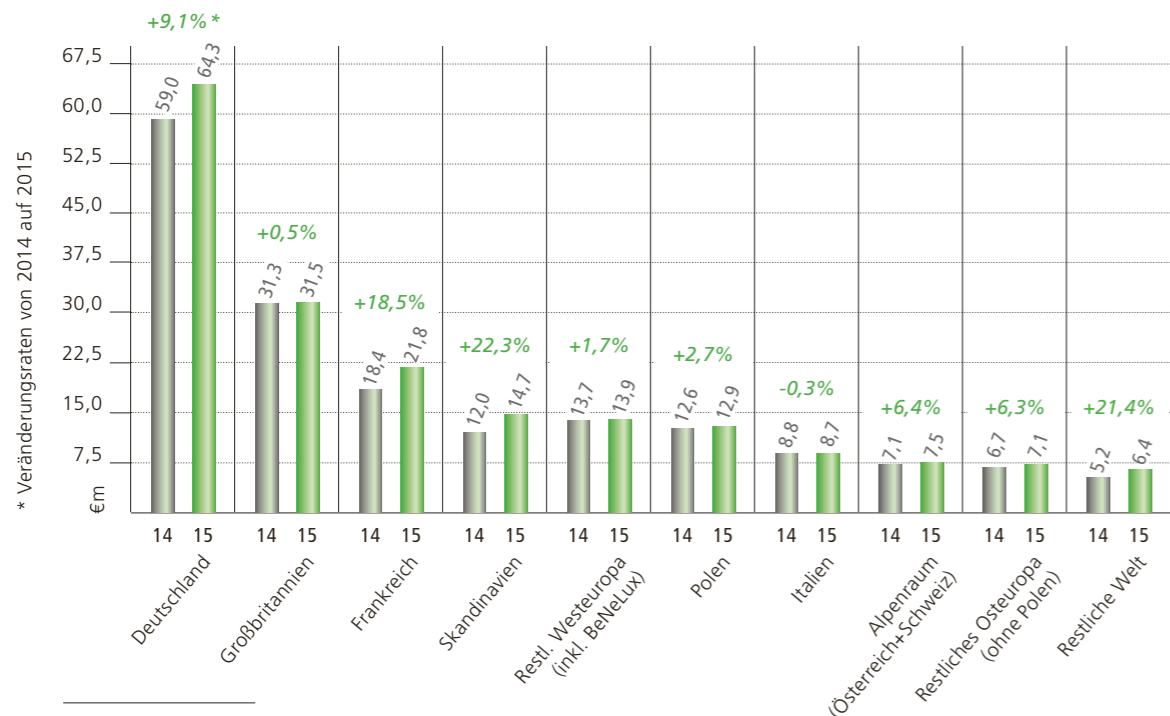
2. GESCHÄFTSGANG⁵

Im Jahr 2015 konnte der STEICO Konzern auf fast allen Absatzmärkten Umsatzzuwächse erwirtschaften.

In Deutschland, dem größten Einzelmarkt der STEICO SE betrug das Umsatzwachstum 9,1%. Stark gewachsen sind weiterhin Frankreich mit +18,5%, die skandinavischen Länder mit +22,3% sowie die Sammelposition Restliche Welt mit +21,4%. In Großbritannien, dem zweitgrößten Einzelmarkt fällt das Wachstum mit +0,5% deutlich geringer aus als im Vorjahr. Dort wird der Vertrieb der Stegträger häufig mit Holzwerkstoffen (Flooring Products) kombiniert, die Handelsware sind. Ein größerer Kunde entschied sich im Jahr 2015, seinen Bedarf direkt bei den Herstellern zu decken. Dieses Segment ist jedoch nicht von strategischer Bedeutung, und es konnten nur sehr geringe Margen erwirtschaftet werden. Die Stegträger konnten hingegen auch im Jahr 2015 ein sehr starkes Wachstum in Großbritannien erzielen. In Summe konnte der STEICO Konzern ein Umsatzplus von 8,1% auf 188,9 Mio. € erwirtschaften (Vorjahr 174,7 Mio. €).

Im Jahr 2015 tätigte der STEICO Konzern rund 65,9% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes (Vorjahr 66,3%).

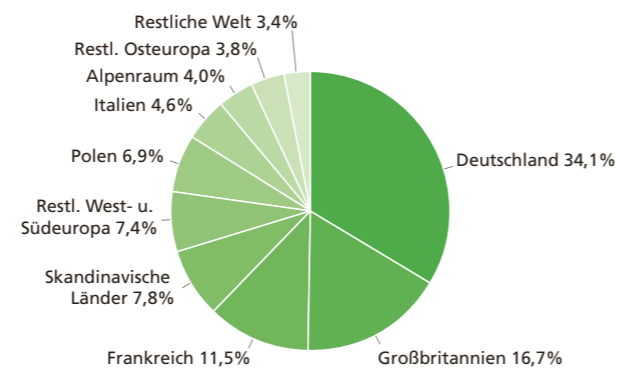
2015: Entwicklung Umsatz nach Märkten in Mio. € (188,9 Mio. total)



⁵ Sämtliche Veränderungsdaten wurden auf Basis nicht gerundeter Zahlenangaben ermittelt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der STEICO Konzern den Vertrieb im In- und Ausland weiter ausgebaut. Mit der Eigenfertigung von Furnierschichtholz konnte das „STEICO Naturbausystem“ um ein wesentliches Element ergänzt werden. Eine Reihe von Auszeichnungen belegt diese branchenweit einzigartige Positionierung. So hat die Fachzeitschrift „Holzkurier“ STEICO zum Holzbauausstatter des Jahres 2016 gewählt. Daneben hat die Hagebau-Gruppe, einer der größten deutschen Baustoffhändler, STEICO mit dem goldenen „hagebau-Champion“ für den Bereich Holzbau geehrt. Darüber hinaus wurde die polnische Tochtergesellschaft STEICO CEE vom Polish Green Building Council mit dem Preis „Green Product of the Year“ ausgezeichnet.

2015: Umsatzverteilung nach Märkten

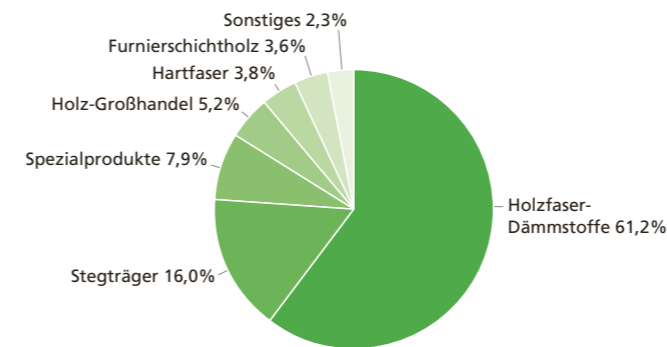


3. ENTWICKLUNG DER PRODUKTSEGMENTE

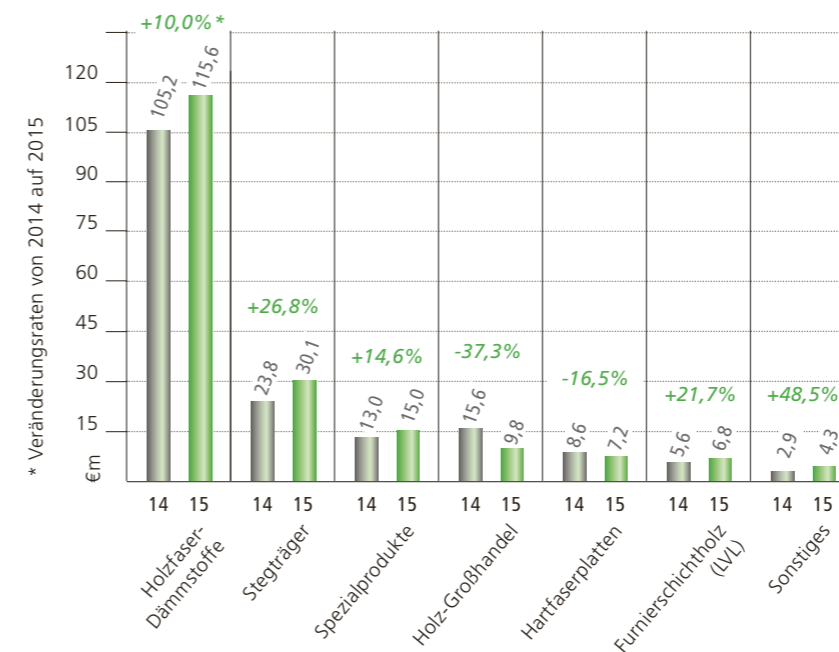
Der Vertrieb von Holzfasern-Dämmstoffen für die Gebäude-Dämmung und den Fußbodenbereich ist das Kerngeschäft des STEICO Konzerns und trug im Jahr 2015 mit 115,6 Mio. € zu rund 61,2% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 105,2 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 10,0%.

Der Verkauf von Stegträgern (Konstruktionsprodukte) hat sich im Jahr 2015 weiter sehr positiv entwickelt, so dass der Umsatzanteil bei 30,1 Mio. € liegt und rund 16,0% ausmacht (Vorjahr 23,8 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 26,8%. Die Unternehmensführung

2015: Umsatzverteilung nach Produkten



2015: Entwicklung Umsatz nach Produktsegmenten in Mio. € (188,9 Mio. total)



geht davon aus, dass dieses Segment in Zukunft noch weiter zulegen dürfte, insbesondere aufgrund einer zunehmenden Marktakzeptanz u.a. in Zentraleuropa, wo Stegträger vorwiegend für die Konstruktion von Energie-spar- und Passivhäusern eingesetzt werden.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Jahr 2015 mit 6,8 Mio. € rund 3,6% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 5,6 Mio. €). Dies entspricht einer Steigerung von 21,7%. Die Unternehmensführung geht davon aus, dass in diesem Segment auch in Zukunft deutliche Umsatzzuwächse erzielt werden können. Durch die Errichtung der eigenen Produktionsanlage für Furnierschichtholz sollen zudem die Verfügbarkeit sowie die Wettbewerbsfähigkeit erhöht werden.

Das Segment Spezialprodukte entwickelte sich positiv und trug in 2015 mit 15,0 Mio. € zu rund 7,9% des Gesamtumsatzes bei (Vorjahr 13,0 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 14,6%.

Das Geschäft mit Hartfaserplatten war auch im Jahr 2015 rückläufig. Der Umsatzanteil dieses Bereiches trug mit 7,2 Mio. € zu rund 3,8% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 8,6 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 16,5%.

Beim Segment Holz-Großhandel musste im Jahr 2015 ein deutlicher Umsatzrückgang verzeichnet werden. Im Jahr 2015 trug der Holz-Großhandel insgesamt mit 9,8 Mio. € zu rund 5,2% zum Gesamtumsatz bei (Vorjahr 15,6 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 37,3%. Dies ist vor allem auf die rückläufigen Handelsumsätze in Großbritannien zurückzuführen.

Mit dem Segment „Sonstiges“ wurde im Jahr 2015 ein Umsatzanteil von 4,3 Mio. € erzielt (Vorjahr 2,9 Mio. €). Das entspricht einer Steigerung von 48,5% und einem Gesamtanteil vom Umsatz von 2,3%.

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

4. PRODUKTION

Holzfaserver-Dämmstoffe

Der STEICO Konzern verfügte zum 31. Dezember 2015 über insgesamt sieben moderne Produktionsanlagen, auf denen im Nassverfahren stabile Holzfaserver-Dämmstoffe produziert werden. Die Ausbringungsmenge lag bei 145.797 t (Vorjahr 154.805 t). Dies entspricht einem Rückgang um 5,8%, was überwiegend darauf zurückzuführen ist, dass Dämmvorhaben an der Gebäudehülle verstärkt mit „Trockenplatten“ ausgeführt werden. Vier Anlagen werden am Standort Czarnków betrieben, zwei Anlagen am Standort Czarna Woda und eine Anlage am Standort Casteljalous.

Auf einer weiteren Anlage wurden stabile Dämmstoffe im Trockenverfahren hergestellt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 36.011 t dieser Produkte gefertigt (Vorjahr 24.508 t). Dies entspricht einer Steigerung von 46,9%. Die starke Steigerung ist auf die zunehmende Verwendung der „Trockenplatten“ im Bereich der Gebäudehülle zurückzuführen. Die Anlage ist am Standort Czarnków installiert.

Drei Anlagen produzierten zum 31. Dezember 2015 im Trockenverfahren flexible Holzfaserver-Dämmplatten sowie Einblasdämmung aus Holzfasern und Zellulose. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 36.262 t produziert (Vorjahr 28.633 t). Das entspricht einer Steigerung um 26,6%. Zwei Anlagen werden am Standort Czarnków betrieben, die dritte Anlage am Standort Casteljalous.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 218.070 t Holzfaserver- und Zellulose Dämmstoffe hergestellt (Vorjahr 207.946 t). Das entspricht einer Steigerung von 4,9%. Hanf-Dämmstoffe werden aufgrund Geringfügigkeit nicht ausgewiesen.

Hartfaserplatten

Zwei Fertigungslinien am Standort Czarna Woda stellen weiterhin Hartfaserplatten her. Aus diesen Anlagen wird vor allem der Bedarf an Hartfaserplatten als Komponente der Stegträger gedeckt. Im Jahr 2015 wurden 29.569 t hergestellt (Vorjahr 26.910 t), das entspricht einer Steigerung von 9,9%. Da Hartfaserplatten nicht mehr zu den strategischen Geschäftsbereichen zählen, werden Geschäfte mit externen Kunden nur bei einem entsprechenden Margenbeitrag getätigt.

Stegträger

Stegträger werden auf einer Produktionslinie am Standort Czarnków gefertigt. Im Jahr 2015 wurden rund 8.374 tlfm (Tausend Laufmeter) hergestellt (Vorjahr rund 6.936 tlfm). Das entspricht einer Steigerung von 20,7%.

Entwicklung der Produktionsmengen des STEICO Konzerns

	STEICO Konzern 2015	STEICO Konzern 2014	STEICO Konzern 2013
Dämmstoffe (gesamt)	218.070	207.946	185.691
Holzfaserver-Produkte und Dämmplatten nach dem Nassverfahren [t]	145.797	154.805	145.890
Stabile Holzfaserver-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren [t]	36.011	24.508	13.936
Holzfasern und flexible Holzfaserver-Dämmplatten nach dem Trockenverfahren sowie Zellulose-Einblasdämmung [t]	36.262	28.633	25.865
Hartfaserplatten [t]	29.569	26.910	31.012
Stegträger [tlfm]	8.374	6.936	5.125

III. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

1. ERTRAGSLAGE

Als führendes Produktions- und Vertriebsunternehmen für Holzfaserver-Dämmstoffe in Europa konnte der STEICO Konzern die Umsätze gegenüber dem Vorjahr erneut steigern. So erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2014 von 174,7 Mio. € um 8,1% auf 188,9 Mio. €, was vorwiegend auf eine Ausweitung und Intensivierung der Vertriebsaktivitäten zurückzuführen ist.

Die Materialaufwandsquote reduzierte sich im Jahr 2015 auf 62,2% (Vorjahr 64,4%) was überwiegend auf Einsparereffekte in Folge der guten Anlagenauslastung zurückzuführen ist. Die Personalkostenquote im Jahr 2015 betrug 15,5% (Vorjahr 14,8%) und ist leicht überproportional gestiegen. Dies liegt unter anderem am notwendigen Personalaufbau für die neue Furnierschichtholz-Anlage.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In T€	2015	2014
Forderungsabschreibungen	234	285
Raumkosten, Miete, Reinigung	701	663
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	3.079	2.187
Reparaturen, Instandhaltung	3.162	2.397
KFZ-Kosten	2.010	2.139
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.376	3.190
Provisionsaufwendungen	214	208
Betriebskosten	1.307	1.024
Verwaltungskosten, EDV	1.504	973
Telekommunikation	276	538
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	709	758
Jahresabschlusskosten	152	148
Kursdifferenzen und Nebenkosten Geldverkehr	5.975	2.139
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.155	2.172
Summe	25.854	18.821

Die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich überproportional zum Umsatzwachstum um 37,4% erhöht. Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf rund 3.074 T€. Dem stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 5.723 T€ gegenüber.

Die Ergebnisse des abgelaufenen Jahres liegen oberhalb der ursprünglichen Erwartungen. Das Geschäftsergebnis (Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im abgelaufenen Jahr auf 8,1 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €, +36,6%). Das EBITDA konnte mit 24,7 Mio. € um 12,9% zulegen (Vorjahr 21,9 Mio. €). Das EBIT liegt mit 12,2 Mio. € um 21,6% oberhalb des Vorjahres (10,0 Mio. €). Die Verbesserung der Ertragslage insgesamt ist im Wesentlichen auf die verbesserte operative Leistung und Auslastung der Anlagenkapazitäten zurückzuführen.

2. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2015 mit rund 220,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 187,1 Mio. € deutlich erhöht. Hierzu trug insbesondere der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 79,0 Mio. € bei (Vorjahr 47,2 Mio. €). Es handelt sich dabei um in Anspruch genommene Tranchen des Konsortialkredits für die Errichtung der neuen Produkti-

onsanlage für Furnierschichtholz. Entsprechend stiegen auch die Positionen auf der Aktivseite. Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken beläuft sich auf 42,7 Mio. €, (Vorjahr 34,0 Mio. €), in der Position technische Anlagen und Maschinen werden 87,0 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr 48,3 Mio. €). Die Position der geleisteten Anzahlungen sowie Anlagen im Bau reduzierte sich im Zuge der Aktivierung der neuen Furnierschichtholz-Anlage auf 22,3 Mio. € (Vorjahr 32,1 Mio. €). Die Summe der Sachanlagen beläuft sich auf 153,5 Mio. € (Vorjahr 116,5 Mio. €).

Das Umlaufvermögen weist zum 31.12.2015 einen Wert von 62,3 Mio. € aus (Vorjahr 65,6 Mio. €). Der Rückgang resultiert überwiegend aus einer Verminderung bei der Position Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich zum Jahresende 2015 auf 16,8 Mio. € (Vorjahr 15,1 Mio. €).

Der Posten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum 31.12.2015 einen Bestand von 10,4 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €) aus und befindet sich damit annähernd auf Vorjahresniveau.

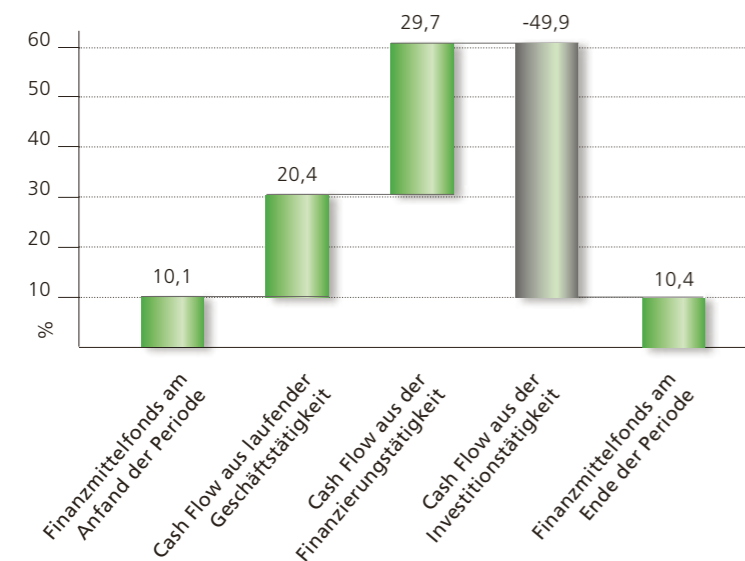
Zum 31.12.2015 wird ein Eigenkapital von 109,4 Mio. € (Vorjahr 103,1 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 49,7% (Vorjahr 55,1%). Der Rückgang ist durch die gestiegene Bilanzsumme infolge des Baus der Furnierschichtholz-Anlage sowie der Aufnahme des Konsortialkredits bedingt.

Den Konzerngesellschaften standen zum Bilanzstichtag freie Kreditlinien von über 5,7 Mio. € zu marktüblichen Konditionen zur Verfügung. Daneben war ein Kreditrahmen für Devisentermingeschäfte eingeräumt, um notwendige Absicherungsgeschäfte für das operative Geschäft tätigen zu können.

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

3. LIQUIDITÄTSLAGE⁶

2015: Kapitalflussrechnung



Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete der STEICO Konzern einen operativen Cash Flow von 20,4 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Der Anstieg ist überwiegend zurückzuführen auf eine Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2015 -49,9 Mio. € (Vorjahr -34,5 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt, wobei die Errichtung der neuen Produktionsanlagen für Furnierschichtholz den größten Investitionsblock im Jahr 2015 darstellte.

Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit 29,7 Mio. € positiv (Vorjahr 22,1 Mio. €) und beruht im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme von Darlehen zur Investition der Furnierschichtholzanlage.

Zum 31. Dezember 2015 beliefen sich die liquiden Mittel des STEICO Konzerns auf 10,4 Mio. € (Vorjahr 10,1 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine risikominimierende

⁶ Anpassung der Vorjahreszahlen zur Erhöhung der Vergleichbarkeit aufgrund der erstmaligen Anwendung des DRS 21

Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet.

Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen in 2016 beläuft sich auf ca. 14,4 Mio. €. Zur Finanzierung dieser Investitionen dienen neben den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cash Flow weiterhin Bankendarlehen.

4. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Das Umsatzwachstum des STEICO Konzerns lag im Jahr 2015 mit 8,1% im Rahmen der Erwartungen. Zwar wirkt sich der intensive Wettbewerb im Kerngeschäft der Holzfasern-Dämmstoffe weiter dämpfend auf das Wachstum aus, dafür konnten bei den Konstruktionsmaterialien hohe Wachstumsraten realisiert werden.

Der STEICO Konzern ist mit seiner einzigartigen Positionierung als Systemanbieter für ökologisches Bauen, seinem umfassenden Sortiment und seinen großen, integrierten Produktionsstandorten sehr gut für die weitere Entwicklung aufgestellt. Sowohl die GuV wie auch die Bilanz zeigen eine gesunde Unternehmensgruppe mit großem Wachstumspotenzial. Weiterhin ist der Geschäftserfolg des STEICO Konzerns auch von der Möglichkeit einer vorteilhaften Wechselkursabsicherung PLN zu € abhängig. Im Geschäftsjahr 2015 gelang eine durchschnittliche Absicherung eines überwiegenden Anteils der Wareneinkäufe in PLN oberhalb des Kalkulationskurses von 4,30 PLN/€. Insgesamt verfügt der STEICO Konzern über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell und solide Finanzen und wird nach Ansicht der Unternehmensführung seinen Wachstumskurs langfristig fortsetzen.

IV. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

1. FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN DES STEICO KONZERNS IM ÜBERBLICK:

In T€	2015	2014
Umsatz	188.897	174.736
Gesamtleistung	190.080	177.047
Rohergebnis	79.583	66.924
Personalaufwand	29.063	26.244
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	24.665	21.766
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	12.188	9.939
Finanzergebnis	-80	-312
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.109	9.628
Konzernjahresüberschuss	8.075	5.913
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	177	4.575
Bilanzsumme	220.066	187.142

Zur internen Steuerung des Konzerns werden insbesondere die Kennzahlen Umsatz, EBITDA und EBIT verwendet.

2. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Umweltschutzelange

Die Produktions- und Vertriebsgesellschaften des STEICO Konzerns legen mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die größtenteils nach den Regeln der anerkannten Organisationen FSC® (Forest Stewardship Council) oder PEFC® (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) zertifiziert sind.

Mit dem IBR®-Siegel tragen die STEICO Dämmstoffe ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Seit dem Februar 2016 verfügt die STEICO SE zudem über eine Umwelt-Produktdeklaration (EPD) für Holzfasern-Dämmstoffe, mit der sie ihr Nachhaltigkeits-Engagement zusätzlich unter Beweis stellt.

Produkte aus dem STEICO Sortiment werden regelmäßig vom bekannten Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST untersucht und wurden in der Vergangenheit stets mit „sehr gut“ bewertet.

Der Schutz der Umwelt ist einer der Grundpfeiler der STEICO Unternehmensphilosophie. Mit seinen Maßnahmen und Auszeichnungen zeigt der STEICO Konzern, dass Wachstum und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können und festigt damit ihre Position als eines der führenden Unternehmen für umweltfreundliche Bauprodukte.

Personal

Im Jahr 2015 beschäftigte der STEICO Konzern durchschnittlich 1.192 Mitarbeiter (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse) (Vorjahr 1.022). Die Mitarbeiter des STEICO Konzerns tragen entscheidend zum langfristigen Erfolg der Unternehmensgruppe bei. Die STEICO Gesellschaften streben danach, hochqualifiziertes Personal zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Die Basis dafür ist eine offene Unternehmenskultur, die auf flachen Hierarchien, Respekt und Leistungsbereitschaft beruht. Zur Stärkung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

C. NACHTRAGSBERICHT

Zwischen dem Bilanzstichtag und der Veröffentlichung des Jahresabschlusses des STEICO Konzerns sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

D. RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer gewissen Prognoseunsicherheit verbunden.

I. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Der STEICO Konzern verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO Spółka z o.o. (Polen), STEICO Joist Spółka z o.o. (Polen) und STEICO Casteljaloux S.A.S. (Frankreich), können sich jedoch direkt auf die STEICO SE auswirken. Sie werden bei den Tochtergesellschaften überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an die Unternehmensleitung der

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

STEICO SE berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst, um den Erfordernissen eines im Freiverkehr notierten Unternehmens und den Anforderungen des Aktiengesetzes gerecht zu werden.

II. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

1. ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFERINDUSTRIE

Als Unternehmen der Bauzulieferindustrie ist der STEICO Konzern unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert der STEICO Konzern in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als sehr robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat – dennoch könnte eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag des Konzerns belasten.

2. PRODUKTIONSRISEN

Als Produktions- und Vertriebsunternehmen ist der STEICO Konzern abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen bei den produzierenden Tochtergesellschaften. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere höhere Gewalt durch Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Der STEICO Konzern begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Wartungen, bauliche und organisatorische Vorsichtsmaßnahmen und hat zudem entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu den Genehmigungsbehörden gepflegt.

3. STANDORTRISIKEN

Im Jahr 2015 produzierte der STEICO Konzern an drei Standorten und nutzte damit verschiedene Standortvorteile. Je nach Lage können mit der Wahl eines Standortes aber auch Risiken verbunden sein, z.B. Wechselkurschwankungen oder regional höhere Rohstoff- und Energiekosten. Für den STEICO Konzern als Hersteller von leichten und voluminösen Dämmstoffen ist die Nähe zwischen Produktion und Absatzmarkt gleichzeitig ein

wichtiger strategischer Erfolgsfaktor. Ein Aufbau neuer Standorte - über Standortentwicklung oder Akquisitionen - zur Gewährleistung des künftigen Wachstums kann aber ebenfalls mit Risiken behaftet sein, z.B. mit Finanzierungsrisiken, Personal-, Produktions- oder Organisationsrisiken.

4. RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Der STEICO Konzern agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als das führende Unternehmen im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe steht der STEICO Konzern daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen oder einer schlechteren Auslastung der STEICO Produktionskapazitäten führen. Das wiederum könnte die Renditen des STEICO Konzerns belasten. Jedoch hat STEICO wesentliche Barrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. eine effiziente Vertriebsorganisation mit Zugang zu den wichtigsten Absatzmärkten sowie Markteintrittsbarrieren bei den produzierenden Tochtergesellschaften wie Produktions- und Entwicklungs-Know-how, das branchenweit umfangreichste Sortiment, zahlreiche bauaufsichtliche Zulassungen, sowie ein moderner Anlagenpark mit flexibel nutzbaren Produktionskapazitäten.

5. WÄHRUNGSRISEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da der STEICO Konzern im Jahr 2015 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich Zloty produzierte. Da die Produkte international vertrieben werden und daher in € sowie in anderen Währungen, z.B. in GBP und USD, in Rechnung gestellt werden, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten des STEICO Konzerns auswirken. Der STEICO Konzern beobachtet und bewertet Wechselkursentwicklungen im Rahmen seines Risikomanagementsystems und führt regelmäßig Kurssicherungsmaßnahmen mit dem Ziel durch, eine möglichst stabile Kalkulationsbasis für den STEICO Konzern zu schaffen.

6. ABHÄNGIGKEITEN / RISIKEN AUS KURSSICHERUNGSGESCHÄFTEN

Die kontrahierten Kurssicherungsgeschäfte beinhalten strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablen Nominal, Devisenswaps und Zinsswaps mit Währungsoption. Diese bieten die Chance auf gegenüber klassischen Geschäften günstigere Kurs-

absicherungen. Gleichzeitig können sich hieraus aber entsprechend den komplex ausgestalteten Vertragsinhalten auch Ertrags- und Liquiditätsrisiken für die STEICO SE aus erhöhten Abnahmemengen einerseits oder dem Wegfall von Sicherungsvolumen andererseits ergeben, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Kursentwicklung insbesondere zwischen dem Polnischen Zloty als wesentlicher Fremdwährung auf der Beschaffungsseite und dem Euro auftreten können.

7. RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2008 Zertifizierung der STEICO Spółka z o.o) sowie eine intensive Beobachtung der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen für sämtliche Gesellschaften des STEICO Konzerns.

8. RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch die hohe Anzahl an Kunden sowie deren ausgewogenen Anteil am Gesamtumsatz begrenzt. So trägt im Berichtsjahr kein Kunde zu mehr als 3,0% zum gesamten Umsatzvolumen des STEICO Konzerns bei. Mit den zehn größten Kunden erwirtschaftete der STEICO Konzern 20,0% seiner Umsätze, so dass auch in dieser Hinsicht keine Abhängigkeit von Einzelkunden besteht.

9. RISIKEN AUS DER ABHÄNGIGKEIT VON LIEFERANTEN

Neben den selbst hergestellten Produkten vertreibt der STEICO Konzern eine Reihe von Handelswaren, wie z.B. Produkte zur Dichtigkeit der Gebäudehülle. Nicht bei allen Produkten können die Lieferanten kurzfristig gewechselt werden. Lieferschwierigkeiten der Hersteller können sich daher auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Die Geschäftsleitung beobachtet fortwährend die Geschäftsverbindung zu den STEICO Partnern und prüft bei Bedarf Alternativen, z.B. durch Ersatzbeschaffungen oder Eigenproduktion. So soll sichergestellt werden, dass der Ausfall

einzelner Lieferanten keine langfristigen Beeinträchtigungen mit sich bringt.

10. RISIKEN AUS FORDERUNGS AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität des Konzerns einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Im Jahr 2015 kam es zu keinen nennenswerten Forderungsausfällen.

11. RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung des von der Geschäftsführung geplanten Wachstums sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen notwendig. Die Bereitstellung und der Erhalt solcher Finanzierungen unterliegen unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und Kapitalmarktrisiko. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen.

12. ABHÄNGIGKEIT VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für die Erreichung der unternehmerischen Ziele des STEICO Konzerns ist es von großer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Dies trifft sowohl auf Führungspositionen wie auch auf besonders qualifiziertes Personal in den jeweiligen Fachbereichen zu. Der STEICO Konzern ist bestrebt, die Erfahrungen und Kontakte wichtiger Mitarbeiter auch auf andere Mitarbeiter zu übertragen und pflegt laufende Kontakte zu diversen Institutionen, z.B. zu Ausbildungseinrichtungen, um qualifiziertes Personal zu werben.

13. RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich der STEICO Konzern einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet. Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2015 der STEICO SE

Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat der STEICO Konzern die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt.

14. RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2015 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf des STEICO Konzerns hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

III. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment und den laufenden Produktentwicklungen plant der STEICO Konzern Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht der Unternehmensführung von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

1. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Als europäischer Marktführer bei ökologischen Dämmstoffen aus Holzfasern profitiert der STEICO Konzern in besonderem Maße von der anhaltenden Nachfragesteigerung nach ökologischen Dämmstoffen. Zunehmend rücken auch die vielfältigen bauphysikalischen Vorteile wie sommerlicher Hitzeschutz, Diffusionsoffenheit und Schutz vor Feuchteschäden in den Fokus der Bauherren. Daneben werden europaweit auch die Anforderungen an die Gebäude-Energieeffizienz laufend verschärft. Ein besonders hohes Marktpotenzial sieht die Unternehmensführung in der zunehmenden energetischen Sanierung des Gebäudebestandes. Laut einer EU-Richtlinie aus dem Jahr 2010 dürfen Neubauten ab dem Jahr 2020 nur noch als sog. Niedrigstenergiegebäude errichtet werden. Auch bei energetischen Sanierungen wurden weitreichende Verschärfungen der Energie-Effizienz-Richtlinien beschlossen. Die Umsetzung in nationales Recht schreitet bereits voran und dürfte die Nachfrage nach natürlichen Dämmstoffen zusätzlich steigern.

2. CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Mit dem Vertrieb von Stegträgern und Furnierschichtholz agiert der STEICO Konzern auch im Markt für konstruktive Bau-Elemente. Als Ersatzprodukte für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind diese Produkte eine wirtschaftliche Alternative – einerseits im Holzrahmenbau, andererseits auch im Massivbau, z.B. für Deckenkonstruktionen oder bei der Fassadensanierung. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden STEICO Konstruktionsprodukte Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind sie auf den Einsatz von STEICO-Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

Mit dem eigenen Bausystem nimmt STEICO branchenweit eine Sonderstellung ein, erschließt sich neue Absatzmärkte und reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Segmenten. Für die Kunden ergeben sich weitere Vorteile wie z.B. die Möglichkeit der Frachtoptimierung als Folge gemischter Ladungen aus Dämmstoffen und Konstruktionsmaterialien.

3. CHANCEN DURCH HÖHERE WERTSCHÖPFUNGSTIEFE

Der STEICO Konzern vertreibt in vielen Märkten Handelswaren als Ergänzung zu den selbstproduzierten Waren. Aktuell sind dies z.B. Luftdichtungsfolien und Komponenten für Wärmedämm-Verbundsysteme. STEICO prüft diese Waren laufend auf ihre Umsatz- und Ertragsentwicklung sowie auf ihre Bedeutung im STEICO Bausystem. Dort, wo es langfristig sinnvoll erscheint, investiert STEICO in die Eigenproduktion, wie z.B. bei Furnierschichtholz, um Abhängigkeiten zu reduzieren und die Margen zu verbessern.

4. CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Als innovatives Wachstumsunternehmen entwickelt der STEICO Konzern sein Sortiment laufend weiter. Neben der Weiterentwicklung des integrierten Konstruktions- und Dämmsystems liegt der Fokus dabei auch auf Spezial- und Industrieprodukten, die mit den STEICO Produktionsanlagen hergestellt werden können. Nach Ansicht der Unternehmensführung erschließen sich dadurch weitere

Anwendungsbereiche, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann.

5. CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete der STEICO Konzern rund 65,9% seines Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurzfristig bieten vor allem Großbritannien und der Alpenraum Wachstumschancen. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und der erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

6. CHANCEN AUS DER VERÄNDERUNG DER KONZERNSTRUKTUR

Der STEICO Konzern verfügt über eine optimierte Organisationsstruktur, bei der Produktion und Vertrieb von jeweils eigenständigen Gesellschaften verantwortet werden. Klare Zuständigkeiten und eine verbesserte Transparenz sind die Vorteile für den STEICO Konzern.

IV. PROGNOSEBERICHT

Sofern sich die Konjunktur nicht verschlechtert, strebt die Unternehmensführung für 2016 im Vergleich zum Vorjahr ein Umsatzwachstum im oberen einstelligen Prozentbereich an. Beim EBIT wird für 2016 ein leicht überproportionales Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich erwartet.

Ausschlaggebend hierfür wird nach Ansicht der Unternehmensführung überwiegend die zu erwartende positive Entwicklung der Konstruktionsprodukte sein. So wird bei den Stegträgern ein weiteres Wachstum erwartet, wobei sich die Margen durch den Einsatz von selbst hergestelltem Furnierschichtholz nachhaltig verbessern dürften.

Eine weitere Belebung des Marktes resultiert nach Auffassung der Unternehmensführung aus der europäischen Gesetzgebung (Verpflichtung zu Neubauten in Niedrigstenergiebauweise ab 2020) sowie aus staatlichen Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren. Darüber hinaus herrscht in vielen Staaten Europas Wohnungsknappheit, was die Bautätigkeit insgesamt beleben dürfte. Die Unternehmensführung rechnet daher damit, dass die gesamte Nachfrage nach

energieeffizienten Bauprodukten weiter anziehen wird. Dabei wird erwartet, dass der Teilmarkt der ökologischen Holzfasern-Dämmstoffe wie in der Vergangenheit stärkere Wachstumsraten als der europäische Gesamtmarkt für Dämmstoffe aufzeigt.

Weiteres Wachstumspotenzial erwartet sich die Unternehmensführung aus der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts sowie aus der laufenden Entwicklung von Spezialprodukten. Neben einem weiteren Wachstum des Kerngeschäfts der Holzfasern-Dämmstoffe werden weiter steigende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis auch aus dem Segment Stegträger erwartet. Bei Furnierschichtholz besetzt STEICO mit dem Bau einer eigenen Produktionsanlage eine wichtige Position auf diesem Wachstumsmarkt.

Auf der Währungsseite geht die operative Planung in 2016 für den Wareneinkauf in den polnischen Werken von einem durchschnittlichen PLN/€-Wechselkurs von 4,25 aus. Durch Devisensicherungsgeschäfte wird dabei sichergestellt, dass die benötigten PLN-Mengen zu einem durchschnittlichen Kurs von mindestens 4,30 PLN/€ erworben werden können.

Feldkirchen, den 18.04.2016

Udo Schramek Uwe Klaus Lange Dr. David Meyer

Milorad Rusmir Heiko Seibert Steffen Zimny

STEICO Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 01.01.-31.12.2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	188.897.240,26	174.735.869,94
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-823.182,66	2.241.566,48
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.005.521,15	69.964,92
	190.079.578,75	177.047.401,34
4. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: 3.047 T€ (VJ: 1.569 T€)	6.538.556,61	3.937.744,97
	196.618.135,36	180.985.146,31
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-115.448.432,33	-112.160.647,22
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.586.917,34	-1.900.038,83
6. Rohergebnis	79.582.785,69	66.924.460,26
7. Personalaufwand	-23.217.562,58	-20.765.436,46
a) Löhne und Gehälter	-5.845.418,42	-5.478.851,55
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung - davon für Altersversorgung: 400 T€ (Vorjahr: 445 T€)		
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-12.477.164,24	-11.826.496,69
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: 5.723 T€ (VJ: 1.971 T€)	-25.854.366,66	-18.821.519,13
	-67.394.511,90	-56.892.303,83
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	643.985,96	624.504,98
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-723.654,15	-936.213,97
12. Finanzergebnis	-79.668,19	-311.708,99
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.108.605,60	9.720.447,44
14. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	-92.213,00
15. Außerordentliches Ergebnis	0,00	-92.213,00
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.598.582,14	-2.313.233,70
17. Sonstige Steuern	-1.435.268,46	-1.402.030,16
18. Konzernjahresüberschuss	8.074.755,00	5.912.970,58
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.799.931,23	3.423.338,65
20. Konzernbilanzgewinn	15.874.686,23	9.336.309,23

Aus technischen Gründen enthält diese Seite keinen Inhalt

STEICO Konzernbilanz zum 31.12.2015

| AKTIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	182.180,48
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.733,88	153.140,88
3. Geleistete Anzahlungen	939.646,23	0,00
	1.026.380,11	335.321,36
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.654.691,68	34.023.759,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	86.922.084,16	48.333.597,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.623.967,82	2.013.053,21
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.288.062,46	32.100.414,67
	153.488.806,12	116.470.824,75
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	523.236,95	521.207,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	71.547,19	70.101,62
3. Sonstige Ausleihungen	212.700,00	213.919,59
	807.484,14	805.229,01
	155.322.670,37	117.611.375,12
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.648.497,22	17.589.067,88
2. Unfertige Erzeugnisse	1.346.033,97	1.864.749,10
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.596.671,57	11.259.962,24
4. Geleistete Anzahlungen	3.001,00	136.467,75
	26.594.203,76	30.850.246,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.754.549,48	15.024.315,90
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	751,28	2.467,88
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.605.637,70	9.596.915,22
	25.360.938,46	24.623.699,00
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	11.211,25	17.931,01
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.367.429,52	10.091.607,97
	62.333.782,99	65.583.484,95
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	682.937,13	1.816.261,67
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.726.954,65	2.130.604,95
	220.066.345,14	187.141.726,69

| PASSIVA

	31.12.2015	31.12.2014
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	7.050.000,00	7.050.000,00
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-7.599.608,67	-7.293.737,98
V. Konzernbilanzgewinn	15.874.686,23	9.336.309,23
	109.354.323,71	103.121.817,40
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.883.785,02	1.522.605,19
2. Steuerrückstellungen	509.520,62	70.299,94
3. Sonstige Rückstellungen	7.921.815,10	5.453.488,97
	10.315.120,74	7.046.394,10
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	79.020.984,08	47.205.714,46
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.910,04	127.644,43
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.541.540,62	19.761.046,17
4. Sonstige Verbindlichkeiten		
- davon aus Steuern: 1.922 T€ (Vorjahr: 1.055 T€)	7.188.373,19	8.108.731,54
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.785 T€ (Vorjahr 1.236 T€)		
	98.783.807,93	75.203.136,60
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	78.829,36	134.327,84
E. PASSIVE LATENTE STEUERN	1.534.263,40	1.636.050,75
	220.066.345,14	187.141.726,69

STEICO Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015	2014
	€	€
I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag) einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.074.755,00	5.912.970,58
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.477.164,24	11.826.496,69
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.614.966,02	1.514.882,42
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-58.291,68	-69.964,92
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.062.498,35	-10.953.898,17
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.391.884,12	8.348.065,29
7. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	57.508,12	8.417,06
8. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	79.668,19	311.708,99
9. - Sonstige Beteiligungserträge	0,00	0,00
10. +/- Aufwendungen/Erträge aus ausserordentlichen Posten	0,00	92.213,00
11. +/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	2.598.582,14	2.313.233,70
12. + Einzahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	0,00
13. - Auszahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	-92.213,00
14. +/- Ertragsteuerzahlungen	-2.089.061,52	-2.242.933,76
15. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.425.904,74	16.968.977,88
II. CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
2. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.495.017,07	-72.186,22
3. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.105.467,12	221.107,49
4. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-50.202.882,63	-35.255.045,99
5. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	61.003,60	522.635,51
6. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-60.979,69	-570.230,54
7. + Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	0,00
8. - Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0,00	0,00
9. + Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0,00	0,00
10. - Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition	0,00	0,00
11. + Einzahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	0,00
12. - Auszahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	0,00
13. + Erhaltene Zinsen	643.985,96	624.504,98
14. + Dividenden	0,00	0,00
15. = Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-49.948.422,71	-34.529.214,77
III. CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	0,00
2. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	0,00
3. - Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0,00	0,00
4. - Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0,00	0,00
5. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	31.815.269,62	24.523.290,19
6. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0,00	0,00
7. + Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0,00	0,00
8. + Einzahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	0,00
9. - Auszahlungen aus ausserordentlichen Posten	0,00	0,00
10. - Gezahlte Zinsen	-579.414,15	-852.097,63
11. + Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-1.536.378,00	-1.536.378,00
12. + Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0,00	0,00
13. = Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	29.699.477,47	22.134.814,56
IV. FINANZMITTELFONDS		
1. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	176.959,50	4.574.577,67
2. +/- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	98.862,05	-72.736,71
3. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.091.607,97	5.589.767,01
4. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.367.429,52	10.091.607,97

STEICO Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2015

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzern-eigenkapital
			Andere Gewinnrücklagen	Konzernbilanz-gewinn		
	€	€	€	€	€	€
Stand am 01.01.2014	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	4.959.716,65	-4.645.374,83	101.393.587,97
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					-2.648.363,15	-2.648.363,15
Konzernjahres-überschuss				5.912.970,58		5.912.970,58
Stand am 31.12.2014	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	9.336.309,23	-7.293.737,98	103.121.817,40
Stand am 01.01.2015	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	9.336.309,23	-7.293.737,98	103.121.817,40
Gezahlte Dividenden				-1.536.378,00		-1.536.378,00
Übrige Veränderungen					-305.870,69	-305.870,69
Konzernjahres-überschuss				8.074.755,00		8.074.755,00
Stand am 31.12.2015	12.803.150,00	81.226.096,15	7.050.000,00	15.874.686,23	-7.599.608,67	109.354.323,71

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2015

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 294 ff. HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

2. KONZERNSTRUKTUR UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die STEICO SE ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO SE folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls auf den 31.12.2015 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt. In den Konzernabschluss werden 7 (Vorjahr: 6) Tochterunternehmen durch Vollkonsolidierung einbezogen. Auf die Konsolidierung von 7 (Vorjahr 8) verbundenen Unternehmen wird verzichtet.

3. KONZERNBILANZIERUNGS- UND -BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB i.V.m. § 298 HGB.

Im Einzelnen wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet:

Die selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre.

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt gem. § 253 HGB i.V.m. § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die Abschreibungen werden für Gebäude linear vorgenommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden sowohl linear als auch degressiv vorgenommen.

Bei geringwertigen Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens erfolgt seit dem 01.01.2011 eine sofortige aufwandswirksame Verrechnung.

Das Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 253 Abs. 5 S. 1 HGB.

Die Vorräte werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert.

Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand sowie die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Das Bilanzierungswahlrecht gem. § 250 Abs. 3 S.1 HGB für die Bildung eines Disagios wurde in Anspruch genommen. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären

Differenzen, aus steuerlichen Verlustvorträgen und aus Konsolidierungsvorgängen. Die sich auf Ebene der Einzelgesellschaften ergebenden Steuerentlastungen wurden nach dem Wahlrecht des § 274 i.V.m. § 306 HGB aktiviert.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag erfolgt gem. § 253 Abs. 2 S. 2 und 3 HGB nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren auf Basis eines durchschnittlichen Marktzinses mit einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, der von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe der entsprechenden Rechtsverordnung bekannt gegeben wird. Zum Abschlussstichtag erfolgte eine Saldierung der Verpflichtung mit der Rückdeckungsversicherung gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt gem. § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gem. § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Die passiven latenten Steuern resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

4. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs bzw. dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Die Folgebewertung der Vermögensgegenstände und Schulden in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt nach der „modifizierten Stichtagskursmethode“ gemäß § 308a HGB.

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet;

- die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung wurden mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet;
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Umrechnungskurse PLN/€ lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2015:	4,26390
Durchschnittskurs 2015:	4,18172

Die Umrechnungskurse GBP/€ lauten:

Stichtagskurs per 31.12.2015:	0,73395
Durchschnittskurs 2015:	0,72388

5. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309 HGB)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Sp. z o.o., der STEICO CEE Sp. z o.o., der STEICO France SAS und der STEICO UK Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Casteljaloux SAS sowie der STEICO JOIST Sp. z o.o. erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S. 2 HGB n.F. nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

6. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

7. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Zwischenergebnisse aus Lieferungen und Leistungen, die aus Sicht des Konzerns nicht realisiert sind, werden im Konzernabschluss eliminiert.

8. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbeziehungen eliminiert.

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2015

II. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagespiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					Stand 31.12.2015 €	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 01.01.2015 €	Zugang 2015 €	Abgang 2015 €	Umbuchung 2015 €	Währungsdiff. 2015 €		Stand 01.01.2015 €	Zugang 2015 €	Abgang 2015 €	Währungsdiff. 2015 €	Stand 31.12.2015 €	Buchwert 31.12.2015 €	Buchwert 31.12.2014 €	
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.270.140,95	0,00	1.275.085,80	0,00	4.944,85	0,00	1.087.960,47	260.028,78	1.348.630,68	641,42	0,00	0,00	182.180,48	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.901.843,66	554.166,79	0,00	1.204,05	-9.390,73	3.447.823,77	2.748.702,78	621.924,97	0,00	-9.537,86	3.361.089,89	86.733,88	153.140,88	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	940.850,28	0,00	-1.204,05	0,00	939.646,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	939.646,23	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.171.984,61	1.495.017,07	1.275.085,80	0,00	-4.445,88	4.387.470,00	3.836.663,25	881.953,75	1.348.630,68	-8.896,44	3.361.089,89	1.026.380,11	335.321,36	
II. SACHANLAGEN														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.849.340,17	36.610,14	84.405,18	10.754.085,81	-51.157,28	56.504.473,66	11.825.580,60	2.032.999,30	19.363,91	10.565,99	13.849.781,98	42.654.691,68	34.023.759,57	
2. Technische Anlagen und Maschinen	110.065.202,92	33.132,88	931.700,40	48.522.811,76	-549.888,80	157.139.558,36	61.731.605,62	8.953.071,13	557.635,64	90.433,09	70.217.474,20	86.922.084,16	48.333.597,30	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.032.918,08	106.324,54	414.445,42	212.421,42	29.602,18	4.966.820,80	3.019.864,87	609.140,06	303.673,81	17.521,86	3.342.852,98	1.623.967,82	2.013.053,21	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	32.100.414,67	50.085.106,75	686.642,47	-59.489.319,00	278.502,51	22.288.062,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	22.288.062,46	32.100.414,67	
Summe Sachanlagen	193.047.875,84	50.261.174,31	2.117.193,47	-0,01	-292.941,39	240.898.915,28	76.577.051,09	11.595.210,49	880.673,36	118.520,94	87.410.109,16	153.488.806,12	116.470.824,75	
III. FINANZANLAGEN														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	521.207,80	0,00	0,00	0,00	2.029,15	523.236,95	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	523.236,95	521.207,80	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	70.101,62	60.979,69	59.784,01	0,00	249,89	71.547,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.547,19	70.101,62	
3. Sonstige Ausleihungen	213.919,59	0,00	1.219,59	0,00	0,00	212.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	212.700,00	213.919,59	
Summe Finanzanlagen	805.229,01	60.979,69	61.003,60	0,00	2.279,04	807.484,14	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	807.484,14	805.229,01	
Summe Anlagevermögen	198.025.089,46	51.817.171,07	3.453.282,87	-0,01	-295.108,23	246.093.869,42	80.413.714,34	12.477.164,24	2.229.304,04	109.624,50	90.771.199,05	155.322.670,37	117.611.375,12	

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2015

2. FINANZANLAGEN

Der Ausweis von Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie von Ausleihungen an verbundene Unternehmen betrifft mehrere Windpark-Beteiligungsgesellschaften in Polen.

3. UMLAUFVERMÖGEN

Vorräte

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die branchenüblichen Eigentumsvorbehalte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 8.606 T€ (Vorjahr 9.597 T€) sind Umsatzsteuerforderungen in Höhe von 7.181 T€ (Vorjahr 7.860 T€), Forderungen aus Steuerrückerstattungen in Höhe von 944 T€ (Vorjahr 771 T€), Forderungen gegen Personal in Höhe von 222 T€ (Vorjahr 185 T€) und andere Vermögensgegenstände in Höhe von 259 T€ (Vorjahr 781 T€) enthalten.

4. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält einen Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB in Höhe von 457 T€ (Vorjahr: 602 T€).

5. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von 1.727 T€ (Vorjahr 2.130 T€) ausgewiesen. Des Weiteren bestehen passive latente Steuern in Höhe von 1.534 T€ (Vorjahr 1.636 T€). Diese resultieren aus Verlustvorträgen und temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen in den konsolidierten Einzelgesellschaften und spiegeln sich in den folgenden Bilanzposten wider:

Bilanzposten in T€	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Grund und Boden	0	605
Gebäude	0	334
Technische Anlagen und Maschinen	289	551
Vorräte	113	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	84	1
Pensionsrückstellungen	280	39
Sonstige Rückstellungen	106	1
Sonstige Verbindlichkeiten	249	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3
Steuerliche Verlustvorträge	606	0
Summe	1.727	1.534

Die Ermittlung der latenten Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen erfolgte mit dem landesspezifischen Steuersatz der einbezogenen Gesellschaften, in denen sich die temporären Differenzen in den kommenden Jahren ausgleichen werden.

6. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der STEICO SE beträgt zum 31.12.2015 12.803 T€. Es ist in 12.803.150 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum 31.12.2015 auf 6.402 T€. Die geschäftsführenden Direktoren sind ermächtigt, mit Zustimmung des Verwaltungsrates das Grundkapital der STEICO SE innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu 6.402 T€ durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Angaben zur Mehrheitsaktionärin gem. § 160 (1) Nr. 8 AktG

Die STEICO SE erhielt im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitteilung der Schramek GmbH, Feldkirchen:

„Gemäß § 20 (1) und (4) AktG teilen wir Ihnen mit, dass wir unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrer Gesellschaft halten.“

Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -7.600 T€ (Vorjahr -7.294 T€) beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung der polnischen Tochterunternehmen und des britischen Tochterunternehmens, aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2015 der polnischen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagskursmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

7. RÜCKSTELLUNGEN

Pensionsrückstellungen

Bei der Ermittlung des versicherungsmathematischen Passivierungsbetrages wurde das Projected-Unit-Credit-Verfahren angewendet. Der Zinssatz betrug zum 31.12.2015 3,89%. Ein Gehaltstrend war aufgrund der vertraglichen Vereinbarung nicht zu berücksichtigen.

Das zur Sicherung der Altersvorsorgeansprüche vorhandene Planvermögen der STEICO SE wurde zum 31.12.2015 mit dem beizulegenden Zeitwert (= fortgeführte Anschaffungskosten) in Höhe von 497 T€ mit dem versicherungsmathematischen Verpflichtungsbetrag der STEICO SE in Höhe von 1.066 T€ saldiert.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung bei der Zurich Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, das durch vertragliche Vereinbarung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus der Altersversorgungsverpflichtung dient.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuerzahlungen gebildet und betreffen Ertragsteuern für das Jahr 2015.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 7.922 T€ (Vorjahr 5.453 T€) beinhalten unter anderem die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 258 T€ (Vorjahr 238 T€), die Rückstellung für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 3.604 T€ (Vorjahr 1.900 T€), die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 819 T€ (Vorjahr 791 T€), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in

Höhe von 531 T€ (Vorjahr 690 T€) sowie die Rückstellung für Abschlusskosten in Höhe von 125 T€ (Vorjahr 111 T€)

8. VERBINDLICHKEITEN

In T€ (Vorjahr)	Gesamt davon mit Restlaufzeit von			
	31.12.2015	bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	79.021 (47.206)	26.500 (7.500)	48.438 (35.000)	4.083 (4.706)
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen (Vorjahr)	33 (128)	33 (128)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.542 (19.761)	12.537 (19.678)	3 (83)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	7.188 (8.109)	7.097 (8.074)	17 (35)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	98.784 (75.204)	46.169 (35.380)	48.458 (35.118)	4.083 (4.706)

Die langfristige Bankverbindlichkeit in Höhe von 4,1 Mio. € ist durch eine im Grundbuch eingetragene Grundschuld für die UniCredit Bank AG besichert.

Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 75 Mio. € sind im Rahmen des im Juli 2014 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrags unbesichert, wobei neben der STEICO SE die polnische und französische Produktionsgesellschaft als Kreditnehmer und Garanten einbezogen wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen in Höhe von 2.000 T€ (Vorjahr 2.220 T€).

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2015

III. ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Umsätze nach geographischen Regionen

In T€	2015
Inland	64.330
Übrige EU-Länder	101.944
Sonstiges Ausland	22.623
Summe	188.897

Umsätze nach Produktgruppen

In T€	2015
Holzfasern-Dämmstoffe	115.641
Konstruktionsprodukte (Träger)	30.144
Spezialprodukte	14.952
Holz-Großhandel	9.763
Hartfaserplatten	7.217
Konstruktionsprodukte (Furnierschichtholz)	6.842
Sonstiges	4.338
Summe	188.897

2. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich im Jahr 2015 auf 2.006 T€ (Vorjahr 70 T€). Der Ausweis betrifft im Wesentlichen interne Leistungen im Zusammenhang mit der Erstellung maschineller Anlagen.

3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In T€	2015
Kursserträge	3.074
Erträge aus Versicherungserstattungen	54
Verrechnung von Sachbezügen	246
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	732
Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen	790
Sonstige betriebliche Erträge	1.643
Summe	6.539

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In T€	2015
Forderungsabschreibungen	234
Raumkosten, Miete, Reinigung	701
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	3.079
Reparaturen, Instandhaltung	3.162
KFZ-Aufwendungen	2.010
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	3.376
Provisionsaufwendungen	214
Betriebskosten	1.307
Verwaltungskosten, EDV	1.504
Telekommunikation	276
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten	709
Jahresabschlusskosten	152
Kursdifferenzen und Kosten des Geldverkehrs	5.975
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	3.155
Summe	25.854

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrug 241 T€.

5. ZINSERGEBNIS

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von 176 T€ (Vorjahr 76 T€) enthalten.

6. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 2.599 T€ (Vorjahr 2.313 T€). Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von 2.297 T€ (Vorjahr 1.840 T€), latente Steuererträge in Höhe von 296 T€ (Vorjahr 137 T€) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 598 T€ (Vorjahr 610 T€) enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 1.435 T€ (Vorjahr 1.402 T€) betreffen vor allem Liegenschaftssteuern in Polen und ertragsunabhängige Steuern in Frankreich.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/ Erträge enthalten die aktivierten Eigenleistungen sowie die Auflösung des passivischen Unterschiedsbetrags. Davon abgesehen gab es keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Investitions- und Finanzierungsvorgänge und Geschäftsvorfälle.

Der Finanzmittelfonds enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Finanzmittelfonds ist direkt der Bilanzposition „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ zu entnehmen und setzt sich ausschließlich aus Kassenbeständen und Guthaben zusammen. Es gibt keine Verfügungsbeschränkungen.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe des vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2015 berechnete Gesamthonorars gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

Abschlussprüfungsleistungen: 74,5 T€

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum 31. Dezember 2015 Haftungsverhältnisse in Höhe von 3.486 T€ aus der französischen Produktionsgesellschaft zu vermerken (Vorjahr 3.423 T€). Entsprechend der Erfahrungswerte sowie der aktuellen wirtschaftlichen Situation rechnet die Gesellschaft derzeit nicht mit einer Inanspruchnahme.

Als sonstige finanzielle Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

In T€	2015
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	1.998
Verpflichtungen aus Mietverträgen	463
Verpflichtungen aus Leasing	995
Summe	3.456

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung

erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN/€ 4,26390 GBP/€ 0,73395).

Bei der STEICO Sp. z o.o. liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

3. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND BEWERTUNGSEINHEITEN

Der Konzern ist im Rahmen seiner ordentlichen Geschäftstätigkeit relevanten Währungskurs- und Zinsrisiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um zukünftige Einkäufe von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in PLN, insbesondere Holz, Strom und Kohle bzw. Gas, sowie um Personalaufwendungen in PLN. Zudem geht es um zukünftige, finanzielle Forderungen aus Warenverkäufen in den Währungen GBP und USD. Des Weiteren bestehen Risiken aus variabel verzinsten Darlehen.

Bei den zur Sicherung eingesetzten Finanzinstrumenten handelt es sich um strukturierte Devisentermingeschäfte in PLN, GBP und USD mit zum Teil variablem Nominal, vor dem Bilanzstichtag ausgeübte Devisenoptionen mit Fälligkeit in 2016, Zinsswaps mit Währungsoption sowie einen Zinssatz-swap zum 3-Monats-Euribor.

Zum Bilanzstichtag bestanden ausschließlich Währungsgeschäfte in PLN, die ein Nominalvolumen von insgesamt 3.315,00 Mio. PLN umfassten. Von den bestehenden 69 Geschäften (inkl. fünf ausgeübte Devisenoptionen) wiesen 43 Geschäfte einen beizulegenden negativen Zeitwert von insgesamt 4,80 Mio. € auf. Die restlichen 26 Geschäfte hatten einen beizulegenden positiven Zeitwert von insgesamt 2,29 Mio. €. Des Weiteren bestand ein Zinssatzswap zum 3-Monats-Euribor auf einen Bezugsbetrag von 10 Mio. €. Dieser wies einen beizulegenden negativen Zeitwert von 0,1 Mio. € auf. Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte wurden Bewertungen der Banken herangezogen, welche die Marktwerte mit anerkannten, internen Bewertungsverfahren (mark-to-model Bewertung) auf Basis der aktuellen Marktdaten ermitteln.

Es wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, bestimmte ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten (BWE) bilanziell nachzuvollziehen.

Hierbei werden Mikro-BWE zwischen (strukturierten) Devisentermingeschäften und zukünftigen Wareneinkäufen

STEICO Konzern-Anhang zum 31.12.2015

in PLN gebildet (mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen).

Zum Bilanzstichtag wurden als Sicherungsinstrumente 51 (strukturierte) Devisentermingeschäfte mit einem beizulegenden, saldierten negativen Zeitwert von 3,56 Mio. € und einem Nominalvolumen von bis zu 1.863,92 Mio. PLN in Bewertungseinheiten einbezogen. Bei den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen handelt es sich um zukünftige Wareneinkäufe und Personalaufwendungen der polnischen Tochtergesellschaften STEICO Sp. z o.o. und STEICO JOIST Sp. z o.o., die im Zeitverlauf von 01/16 bis 06/18 eintreten und sich hinsichtlich der Währungseffekte mit laufzeit- und volumenkongruenten Sicherungsgeschäften ausgleichen.

Diese sind aufgrund des Geschäftsmodells, der Geschäftsplanung und der in der Vergangenheit durchgeführten Geschäftsvolumina als hochwahrscheinlich bis sicher anzusehen.

Daneben werden Mikro BWE zwischen einem strukturierten Zinssatzswap und Verbindlichkeiten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken (EURIBOR) aus einem endfälligen Investitionsdarlehen gebildet, die sich auf quartalsweise Zinszahlungen bis zum 03.07.2019 auf einen Bezugsbetrag von 10 Mio. € beziehen.

Die bilanzielle Abbildung erfolgt anhand der Einfrierungsmethode. Die Bestimmung der Wirksamkeit erfolgt über einen critical-term-match.

4. VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat der STEICO besteht aus 4 Mitgliedern.

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor und Vorsitzender des Verwaltungsrats

Herr Uto Baader, München, Vorstandsvorsitzender der Baader Bank AG und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Frau Katarzyna Schramek, München, Rechtsanwältin

Herr Dr. Jürgen Klass, München, Rechtsanwalt

Gemäß Satzung der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2015 an die Verwaltungsratsmitglieder Bezüge in Höhe von 90 T€ gewährt.

5. DIREKTOREN

Herr Udo Schramek, München, Vorsitzender geschäftsführender Direktor der STEICO SE

Geschäftsführender Direktor für die Bereiche Revision,

Marketing, Recht & Personal, Forschung & Entwicklung, Technik, Qualitätssicherung, IT und Einkauf

Herr Milorad Rusmir, Kirchheim, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Holz

Herr Dr. David Meyer, München, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Finanzen & Controlling

Herr Heiko Seibert, Koblenz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Vertrieb

Herr Steffen Zimny, Lubasz, Geschäftsführender Direktor für den Bereich Produktion

Herr Uwe Klaus Lange, Berga, Geschäftsführender Direktor seit 10.09.2015 für den Bereich Investitionen und Anlagentechnik.

Die Direktorentätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2015 mit insgesamt 2.598 T€ vergütet.

6. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2015 waren 1.192 Mitarbeiter beschäftigt.

Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter
Produktion	833
Vertrieb	83
Verwaltung	242
Aushilfen, Teilzeitkräfte	34
Summe	1.192

7. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS INKL. ANTEILSBESITZLISTE

Name und Sitz der Muttergesellschaft lauten:

STEICO SE
Otto-Lilienthal-Ring 30
85622 Feldkirchen

In den Konzernabschluss werden folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

Name	Sitz	Höhe der Beteiligung
STEICO Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
SW Solar Czarna Woda Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO CEE Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO JOIST Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%
STEICO UK Ltd.	St. Albans, Großbritannien	100%
STEICO France SAS	Brumath, Frankreich	100%
STEICO Casteljaloux SAS	Casteljaloux, Frankreich	100%

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2015 bzw. auf den 31.12.2015.

Des Weiteren bestehen folgende verbundene Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis 2015
STEICO Windpark Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	61%	721 T€	-2 T€
SW Szydlowo Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	-3 T€	-1 T€
SW Huta I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	0 T€	-1 T€
SW Huta II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	0 T€	-1 T€
SW Lubasz I Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	3 T€	-1 T€
SW Lubasz II Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	0 T€	-1 T€
STEICO-ENERGIA Sp. z o.o.	Czarnków, Polen	100%	-2 T€	-1 T€

Eine Vollkonsolidierung der verbundenen Unternehmen unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung der einzelnen Unternehmen sowie der Unternehmen zusammen gemäß § 296 Abs. 2 HGB.

Eine Equity-Bilanzierung unterbleibt wegen untergeordneter Bedeutung gemäß § 311 Abs. 2 HGB.

Feldkirchen, den 18.04.2016

Udo Schramek Uwe Klaus Lange Dr. David Meyer
Milorad Rusmir Heiko Seibert Steffen Zimny

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der STEICO SE, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und Anhang – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Konzernbilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der geschäftsführenden Direktoren sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO SE, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 20. April 2016

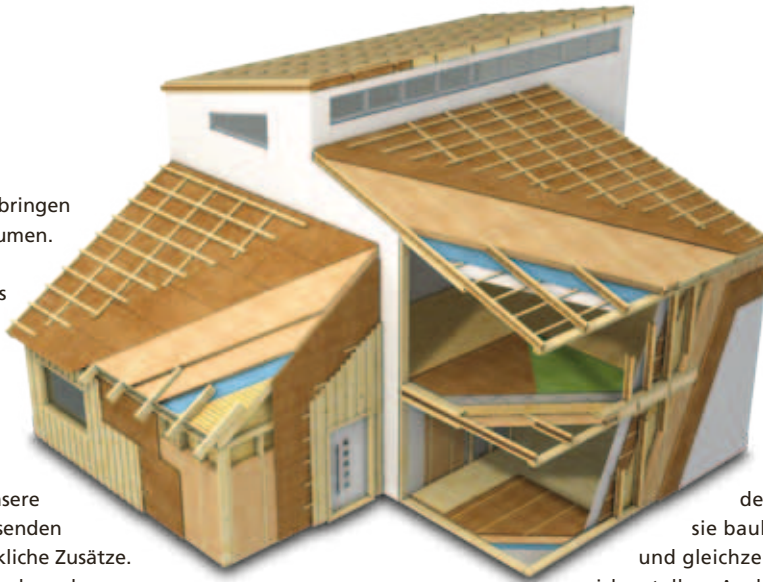
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Aumann)
Wirtschaftsprüfer

(Baumgärtner)
Wirtschaftsprüferin

Aus technischen Gründen enthält diese Seite keinen Inhalt

80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen. Ob Konstruktionsmaterialien oder Dämmstoffe: STEICO Produkte



tragen eine Reihe angesehener Qualitätssiegel. So gewährleistet das FSC® Zertifikat (Forest Stewardship Council®) eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz. Das anerkannte Prüfsiegel des IBR (Institut für Baubiologie Rosenheim) bestätigt den STEICO Produkten, dass sie baubiologisch unbedenklich sind und gleichzeitig den Schutz der Umwelt sicherstellen. Auch bei unabhängigen Untersuchungen wie denen des ÖKO-TEST Verlags schneiden STEICO Produkte regelmäßig mit „sehr gut“ ab. So bietet STEICO Sicherheit und Qualität für Generationen.

Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.



Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze



Hervorragender Kälteschutz im Winter



Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz



Spart Energie und steigert den Gebäudewert



Regensichernd und diffusions-offen



Guter Brandschutz



Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes



Umweltfreundlich und recycelbar



Leichte und angenehme Verarbeitung



Der Dämmstoff für Wohn-gesundheit



Strenge Qualitätskontrolle



Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktions-system



Mitglied der DGNB Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen German Sustainable Building Council



STEICO SE • Otto-Lilienthal-Ring 30 • 85622 Feldkirchen (GER)
Tel.: +49-(0)89-99 15 51-0 • Fax: +49-(0)89-99 15 51-26
Internet: www.steico.com • E-Mail: info@steico.com